

## Beitragsnacherhebung im Wesentlichen abgeschlossen

### Werte Leserinnen und Leser,

in der letzten Oktoberwoche sind die Bescheide an alle Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer versandt worden.

In den Bescheiden kommt es zu Korrekturen der Beitragsfestsetzungen, die teilweise bis in die 1990er Jahre zurück liegen. Und warum? Die aktualisierte Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts Greifswald hält die bisher praktizierte Ermittlung der beitragsfähigen Grundstücksfläche für nicht mehr zulässig.

Daraufhin musste der WZV Strelitz sein Satzungsrecht anpassen, alles neu kalkulieren und für die Grundstücke den jeweils individuellen Beitrag ermitteln. Das Ergebnis: Für einige Eigentümer stehen anteilmäßige Rückzahlungen ins Haus, andere hingegen müssen nachzahlen. Diese Vorgehensweise steht und stand nicht im Ermessen der Verbandsversammlung, die sich aus den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Mitgliedskommunen zusammensetzt. Der Landrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte kündigte an, nachdem die Bürgermeister in dieser Angelegenheit keinen Beschluss fassten, den höchst zulässigen Beitragssatz von 14,74 EUR/m<sup>2</sup> unter Androhung von strafrechtlichen und disziplinarrechtlichen Konsequenzen festzusetzen. Somit beschloss die Mehrheit der Verbandsversammlung den minimal vertretbaren Beitragssatz von 9,80 EUR/m<sup>2</sup>. Der Verbandsversammlung war bewusst, dass darunter die Finanzierung notwendiger Investitionen leiden wird. Die letztlich erforderlichen Kreditkosten werden sich mittelfristig auf die Höhe der Zusatzgebühren für die Abwasserentsorgung auswirken.

Nun hat sich das Beitragserhebungsverfahren auf das letzte Jahresdrittel konzentriert, denn am 31. 12. 2018 droht eine Verjährung der Ansprüche



des WZV. Vor dem Hintergrund dieses Zeitdrucks ist es nicht ausgeschlossen, dass vielleicht einzelne Grundstücksareale nicht richtig erfasst wurden, weil es Veränderungen in den Flächenkatastern gab usw. Deshalb habe ich in meinem Begleitschreiben zum Beitragsbescheid beschrieben, wie wirkungsvoll reagiert werden kann. Wichtig ist meines Erachtens nochmals darauf hinzuweisen, dass sowohl der Widerspruch als auch der Antrag auf Aussetzung der Vollziehung zu begründen sind.

Viele Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer sind durch diese Veränderungen betroffen. In der Vergangenheit und in der Zukunft, denn die Anpassung des Satzungsrechts mit einem Beitragssatz in Höhe von 9,80 EUR/m<sup>2</sup> hat weitreichende Auswirkungen: Das betrifft neu angeschlossene Grundstücke, die nun zu 9,80 EUR/m<sup>2</sup> erschlossen werden können, es betrifft Grundstücke mit veränderter baulicher Tiefe, wenn möglicherweise alte Gebäude zu Ferienwohnungen ausgebaut wurden. Weiterhin betroffen sind alt angeschlossene Grundstücke, die aufgrund einer besonderen Historie noch nie mit einem Beitrag belegt wurden (z. B. Bungalowstandorte), Grundstücke, die nicht tiefer als 40 m bebaut sind, und B-Plan-Grundstücke (Vollveranlagung der beitragsfähigen Fläche).

Aufgrund dieser komplexen Ausgangslage wird sich für Sie als Eigentümerinnen und Eigentümer ein erhöhter Gesprächs- und Beschwerdebedarf mit der Geschäftsstelle, dem Vorstand und der Verbandsversammlung ergeben. An Herausforderungen in dieser Hinsicht wird es uns in den nächsten Wochen und Monaten nicht mangeln. Nutzen Sie die in meinem Anschreiben beschriebenen Möglichkeiten des Rechtsbehelfs.

Ihre Verbandsvorsteherin  
**Constance Lindheimer**

**Im Bereich Abwasser musste infolge von politischen und juristischen Entscheidungen vieles erst passend gemacht werden, ehe wieder nach vorn geschaut werden konnte**

Foto: SPREE-PR/Uftring

### EDITORIAL

#### Viel Glück!

Die Deutsche Post, die ja zum Glück immer noch überall zwischen Küste und Alpen zugange ist, erstellte auch in diesem Jahr einen „Glücksatlas“ der Deutschen ([www.gluecksatlas.de](http://www.gluecksatlas.de)).

Das Fazit der aktuellen Umfrage:

Die gute Konjunktur macht die Menschen zufriedener. Auf einer Skala von 0 bis 10 erreichte die Bewertung der Lebenszufriedenheit in diesem Jahr 7,05 Punkte, nur 0,02 weniger als 2017. Ein „konstant hohes Glücksniveau der Deutschen“ nennen das die Demoskopien und zeigen sich besonders darüber glücklich, dass der Abstand zwischen West- und Ostdeutschland insgesamt um 0,2 Prozentpunkte abnahm. Mecklenburg-Vorpommern bringt es dennoch nur auf 6,96 Punkte. Intelligente Menschen seien halt unzufriedener und unglücklicher, weil sie erkennen, was schief läuft auf der Welt und im eigenen Land, schrieb ein Internet-Kommentator zu diesem Ergebnis. Da wird er wohl recht haben.

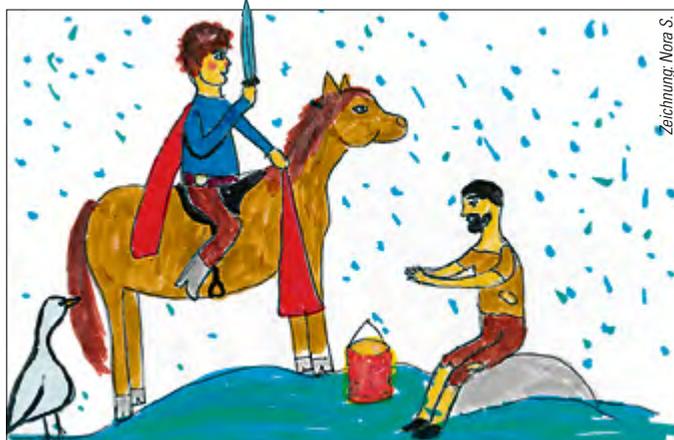


Herausgeber und Redaktion der Strelitzer Wasserzeitung wünschen in dieser letzten Ausgabe des laufenden Jahres allen Kunden jetzt schon viel Glück für 2019!

### LANDPARTIE

#### Martins Mantel, Martins Feuer, Martins Gans

Der Herbst – seine leuchtenden Blätterfarben verschwinden von Tag zu Tag früher in der Abenddämmerung, ehe das Laub endgültig am Boden verwelkt. Kein Wunder, dass unsere Vorfahren seit jeher auf Anlässe sann, gemeinschaftlich Lichter anzuzünden. In Deutschland hatten lange vorm Überschwappen des Halloween-Kürbis-Geflimmers die Laternenumzüge zum Martinstag Tradition. Doch die ist mancherorts bereits stark verblasst. Schade, denn mit der Ehrung des heiligen Martin ist ja nicht nur die Kinderfreude des Lampiontragens verbunden, sondern oft auch auch ein kräftiges Gänseessen. Zur Erklärung: Martin war ein römischer Soldat, der um das Jahr 316 nach Chris-



**Ein Schwert, gezogen zu einem wahrhaft frommen Zweck – am 11. November gedenken insbesondere Kinder Martins guter Tat.**

tus geboren wurde. Der Legende nach ritt Martin an einem frostigen Novembertag an einem Bettler vorbei. Aus Mitleid teilte Martin seinen

Mantel und gab dem Frierenden eine Hälfte ...

Was das mit Gänsen und Lampions zu tun hat? Wer nicht einfach im Lexikon nachschlagen möchte, kann am 11. November nach Grünow (zwischen Carpin und Feldberg) fahren. In der Gemeinde wird der Martinstag nämlich mit Spiel, Liedern und einer Andacht begangen, der sich ein Umzug und das Martinsfeuer anschließen. Zwar ohne Gans, doch gewiss mit Erkenntnisgewinn.

» 11. November  
17237 Grünow, Kirche  
17 Uhr Martinsandacht,  
danach Umzug und Feuer

## Respekt!



**Infolge der zentralen Trinkwasserversorgung verfielen viele Dorfbrunnen. Doch in Mechow (Feldberger Seenlandschaft) fanden sich Enthusiasten, die aus den Resten des früheren Wasserspenders ein funktionierendes Schmuckstück machten. Am 3. November wird die tolle Wiedererstellung mit einem Fest gefeiert.**

Foto: SPREE-PR/MW/Althaus

## Zahlen und Fakten zum Hitzesommer 2018

### Förder-Rekorde

Wasserwerke meldeten Förderrekorde – doppelt so viel Wasser wie normal waren keine Seltenheit. Deutschlands Pro-Kopf-Verbrauch lag mit 200 l täglich weit über dem Mittelwert von 121 l.

### Regen-Negativrekorde

Es war nach 1911 der zweitrockenste Sommer seit Messbeginn (1881), mit halb so viel Regen wie sonst. Mit 30 l Niederschlag führt Artern in Thüringen die Negativ-Rekordliste an.

### Wärme-Superlative

Im August wurden 26,1 Grad im Durchschnitt gemessen – normal wären 21,6 Grad. Der Sommer 2018 steht mit 19,3 Grad Durchschnittstemperatur als zweitwärmster aller Zeiten (nach 2003) in den Klima-Chroniken.

### Leidende Flüsse und Seen

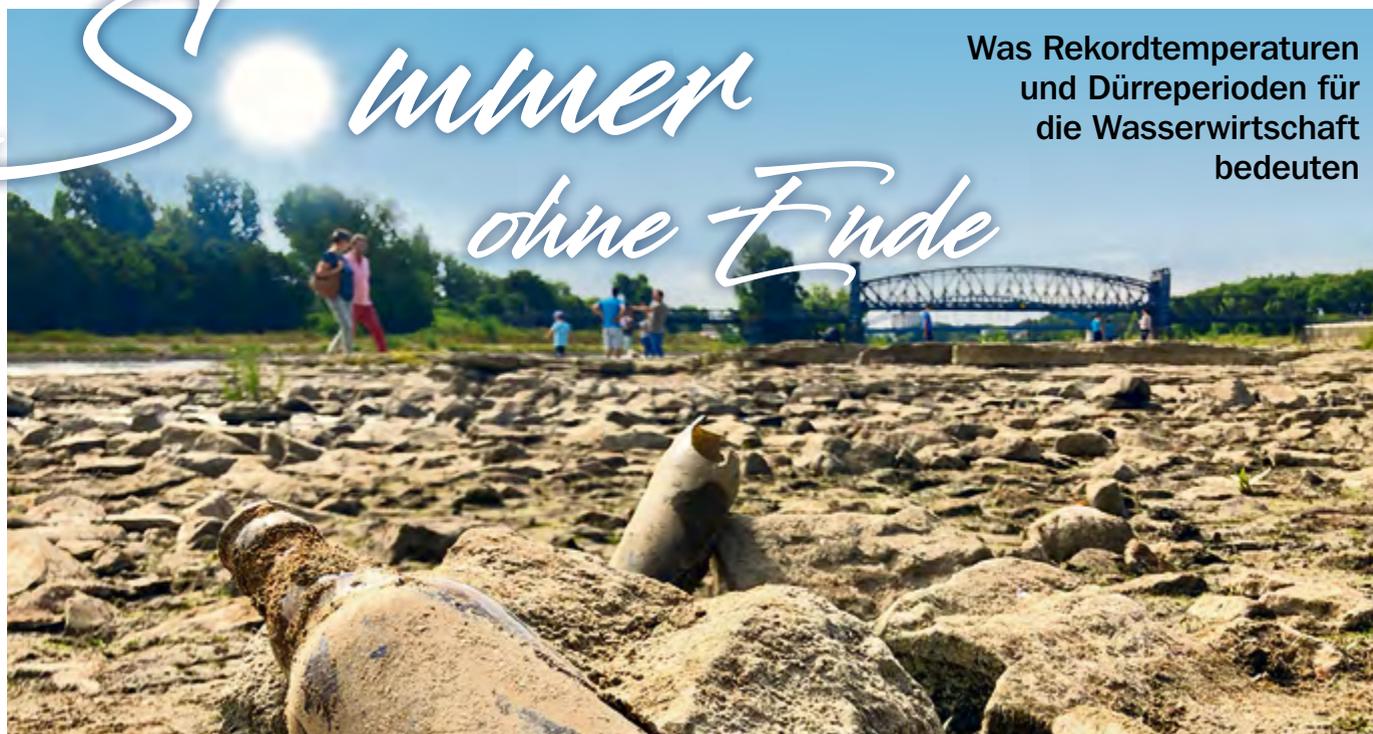
Kleinere Flüsse sowie ganze Seitenarme von größeren trockneten aus, etwa die Schwarze Elster in Brandenburg und die Thyra im Südhain. In stehenden Gewässern sank der Sauerstoffgehalt bei hohen Temperaturen. Darunter litten vor allem Fische.

### Brennende Wälder

Besonders im Norden und in der Mitte Deutschlands hat es 2018 sehr viel häufiger gebrannt als üblich, viele Nutzflächen wurden vernichtet.

### Hitze weltweit

Vom Mai bis August hielt die Hitzewelle ganz Skandinavien im Griff. Im Norden Kanadas erreichten die Temperaturen im Juni fast 40 Grad, im Norden Sibiriens war es Anfang Juli 32 Grad warm – 20 Grad mehr als üblich.



## Was Rekordtemperaturen und Dürreperioden für die Wasserwirtschaft bedeuten

**Kein Zukunftsszenario, sondern Realität: Bäche und Ströme mit Niedrigwasser und sogar manch ausgetrocknetes Flussbett.** Foto: Kaschuba

**Dauersommer 2018: Während Flüsse und Seen austrockneten, konnte sich der Mensch zumindest auf eine stabile Trinkwasserversorgung verlassen. Was die Ver- und Entsorger dennoch aus den sich ändernden klimatischen Bedingungen lernen müssen, lesen Sie hier.**

Auffällig beim breiten Medienecho dieses Hitzesommers war, dass die Trinkwasserversorgung kaum thematisiert wurde. Vereinzelt las man von Bewässerungsverboten für Gärten, mehr nicht. Wie kann das sein, wenn doch das ganze Land über Monate unter der Dürre leidet? Trockene Felder bedeuten nicht, dass das Trinkwasser knapp wird. Denn mit Ausnahme der Stadt Rostock gewinnen die Wasserversorger in Mecklenburg-Vorpommern das Trinkwasser aus Grundwasser. Regenwasser braucht in der Regel Jahre bis Jahrzehnte, ehe es bis ins Grundwasser versickert ist. Die Schwankungen relativieren sich, wenn man dem sehr trockenen Som-

mer 2018 den sehr feuchten Winter 2017/2018 entgegensetzt.

### Dialog mit Kunden

2018 hat manche Maßstäbe der Branche verschoben. Zwar hat die Wasserbranche in Mecklenburg-Vorpommern die Herausforderung des Sommers gut gemeistert. Trotzdem stellt sich natürlich die Frage, ob künftige Versorgungskonzepte längere Trockenperioden stärker als bisher berücksichtigen sollten.

In jedem Fall ist bei extremen Rahmenbedingungen die Kommunikation zwischen Wasserversorger und Kunden wichtig. Mancherorts erfolgte ein Appell an den gesunden Menschenver-

stand. An erster Stelle sollte das Trinkwasser natürlich als Durstlöcher und an den üblichen Stellen im Haus wie beim Kochen oder der Hygiene eingesetzt werden. Erst danach und mit Bedacht sollte der Einsatz für Balkon- und Gartenpflanzen folgen.

Ein häufiger werdendes Problem sind Starkregenereignisse nach wochenlanger Dürre. Die ausgemergelten Böden sind wie versiegelt. Die Wassermassen versickern nicht sofort, sondern gelangen über Kanäle in die Kläranlagen, die oftmals für solche Wassermassen gar nicht gebaut sind. Eine Möglichkeit, dem zu begegnen, wären größere Regenrückhaltebecken, die einen Teil der Wassermassen zwischenspeichern könnten. Dies ist eine Aufgabe, die Wasserunternehmen nicht allein stemmen können. Mancherorts gibt es nach wie vor Unklarheit über die Löschwassersitu-

ation. Fest steht: Die Wasserversorger sind zuständig für die Trinkwasserversorgung und die Gemeinden für die Löschwasserversorgung.

### Dialog mit Wehren

Wenn in einem Sommer wie diesem die Wehren ausrücken müssen, dann können sie zwar die Hydranten, wenn vorhanden und vereinbart, zur Erstbrandbekämpfung nutzen. Allerdings sollte dann unbedingt parallel eine Info an den Wasserversorger erfolgen. Dieser weiß dann, dass eine unerwartete Spitze auf ihn „zurollt“, und kann reagieren.

Nicht nur im Dürresommer, sondern bei jedem Einsatz müssen die Brandschützer beim „Anzapfen“ der Trinkwasserleitung höchste Vorsicht walten lassen, um das Lebensmittel vor Verunreinigung und die Leitungen vor Schäden zu bewahren.

## Ein Gespräch mit Lothar Brockmann, Geschäftsführender Leiter des WAZV Parchim-Lübz.

### Waren Sie vorbereitet auf solchen Sommer?

Direkt vorbereiten kann man sich auf so etwas nicht. Indirekt aber schon, indem die Wasserbedarfsermittlungen nach dem technischen Regelwerk des DVGW W 410 erfolgen. So wird in der technischen Konzeption der Wasserversorgungsanlagen stets mit Kapazitätsreserven geplant.

### Welche Herausforderungen mussten Sie meistern?

## Trinkwasser auch im Spitzensommer topp

Die Wasserabgabe war ungewöhnlich hoch. Im August maßen wir die höchste monatliche Wasserabgabe seit zehn Jahren, trotz deutlich sinkender Einwohnerzahlen! Die üblichen Spitzen früh morgens und am späten Nachmittag waren 2018 auch höher und das über eine lange Zeit.

### Wie stand es um die Reserven?

Die Dargebote des Grundwassers reichen bei uns aus. Das Nadelöhr ist für die meisten Versorger das Wasserwerk mit seinen Filtern. Wir haben das gelöst, indem wir sowohl den Pumpenbetrieb

als auch die Speicherung individuell angepasst haben. Die Filterbeschickung (m/h) kann man allerdings nicht beliebig erhöhen, ohne Qualitätsverluste in Kauf nehmen zu müssen. Hier kann man gerade in kleineren Wasserwerken auch an die technischen Grenzen stoßen.

### Hat die Trinkwasserqualität unter der Hitze gelitten?

Natürlich nicht! Da gibt es keinen Spielraum. Die Qualität war in keiner



Weise beeinträchtigt! In allen Abgabestellen, auch an den Endpunkten des Systems, haben wir frisches, erstklassiges Trinkwasser abgegeben. Zum Ende des Sommers hin war es allerdings punktuell ungewöhnlich warm für „kaltes“ Leitungswasser. Dies ist auf die Erwärmung des Bodens bis in die Tiefenlage unserer Leitungen zurück zu führen.

### Erwarten Sie Kostensteigerungen bei der Trinkwasserproduktion?

Grundsätzlich sind die Auswirkungen bei uns durch die Trockenheit eher gering. Mittel- und langfristig kann es Konsequenzen bei der Vorhaltung der Kapazitäten geben, wenn man in touristisch geprägten Regionen zu den ohnehin vorhandenen Sommerspitzen auch noch die Spitzen für Dürreperioden vorhalten soll.

Problematisch ist aus unserer Sicht eher, dass wir mit einer steigenden Belastung des Grundwassers rechnen, was unweigerlich in kostspieligen technischen Aufbereitungsanlagen münden und damit die Gebühren und Preise für Trinkwasser in die Höhe treiben wird.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

# „Wir sind wahre Detektive“

Tausende Bücher füllen die Regale ihrer Wohnung. Hinzu kommen die unzähligen Bände in den Uni-Bibliotheken. Dr. Kirstin Casemir findet in ihnen viele Antworten, doch längst nicht alle. Wenn sie bei der Deutung eines Namens unsicher ist, fährt sie auch mal hunderte Kilometer, um den Ort selbst zu inspizieren.

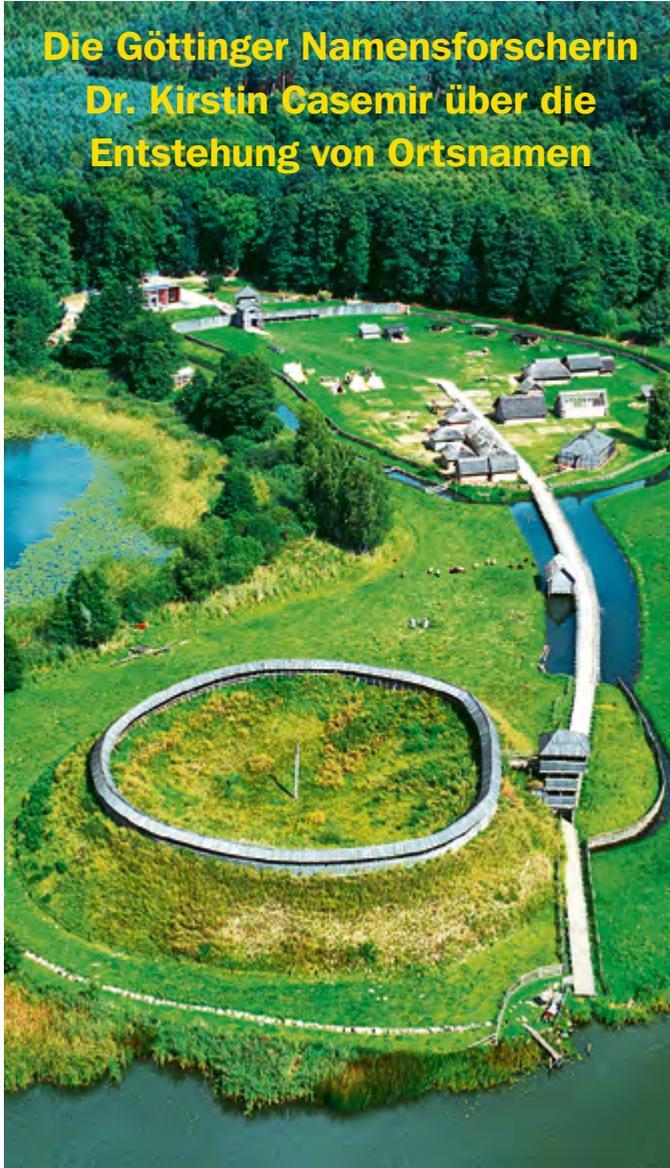
**Frau Dr. Casemir, Kamerun, Sibirien, Kalifornien – man muss nicht weit reisen, um diese Orte zu besuchen, sie liegen alle in Deutschland.**

Das sind Namen, die sind in der Regel im 19. Jahrhundert entstanden, als die Leute international wurden. Die Welt rückte immer mehr zusammen. Man konnte die Zeitung lesen. Das heißt, es kamen plötzlich fremde Namen in den Blick und so etwas wie Sibirien bedeutet im Grunde nur, dass es ein kleines Kaff am Ende der Welt ist. Der andere Typ ist Amerika. Das sind sogenannte Wunschnamen. Da sind Leute in Richtung Küste gezogen, um auszuwandern und haben es nicht geschafft. Dann haben sie ihr Häuschen mit einem Wunschnamen benannt.

**Wie sind Ortsnamen noch entstanden?**

Indem man in einer Kommunikationssituation die Notwendigkeit hatte, zu erklären, wo man wohnt oder wie man wo hinkommt. Dafür hat man Wörter benutzt, die das Ziel visualisieren. Heute würde man vielleicht sagen: hinter der Tankstelle. Früher war es etwa ein Hügel oder eine starke Flusschleife.

## Die Göttinger Namensforscherin Dr. Kirstin Casemir über die Entstehung von Ortsnamen



Am Sternberger See in Mecklenburg-Vorpommern ist einer der größten archäologischen Schätze Deutschlands zu bewundern – ein altslawischer Tempelort. Fast vollständig von Wasser und beeindruckenden Palisaden umgeben, war er einst kaum zu erobern. Heute stehen die Tore des Freilichtmuseums Groß Raden für Besucher weit offen.

Foto: Werk3

**Ist Wustrow ein solches Beispiel?**

Ganz genau, Wustrow liegt auf einer Halbinsel. Es handelt sich um einen slawischen Namen und bedeutet „umflossener Ort“.

**Haben Sie sich mal an einem Namen richtig die Zähne ausgebissen?**

An einer ganzen Reihe, klar! Das Problem ist, dass ich nie von heutigen Namen ausgehen kann. Und es gibt Orte, die tauchen nur ein einziges Mal in einer Quelle des zehnten Jahrhunderts auf. Die Leute hatten damals noch keine Rechtschreibung im klassischen Sinne.

**Das bedeutet?**

Dass regional sehr unterschiedlich gesprochen und geschrieben wurde. Wenn der Kanzleischreiber aus dem hochdeutschen Raum oder aus Bayern stammte und dann kam ein Niederdeutsch sprechender, vielleicht noch mit einem slawischen Einschlag, dann hat er aufgeschrieben, was er verstanden hat. Und das ist natürlich unter Umständen... Na ja.

Hinzu kommt, dass früher handschriftliche Kopien gemacht wurden – manchmal auch 300 Jahre später. Und dann hat der Kopist es nicht gut lesen können oder ihn älter gemacht. Also nach dem Motto, ich stelle mir vor, wie sie damals geredet haben.

**Ab wann wird es zuverlässig?**

Für den gesamten norddeutschen Raum ab 1650. Da beginnt sich das Hochdeutsche durchzusetzen. Die Städte, Kanzleien und Fürsten hatten eine ausgeprägte Schriftlichkeit. Für ganz Deutschland ist es allerdings unterschiedlich. Es gab ja Gebiete, die re-



Foto: SPREE-PPV/SCHULZ

**Dr. Casemir findet die Herkunft von Namen faszinierend.**

lativ eigenständig waren. In Ostfriesland zum Beispiel hatten die Leute keine Nachnamen. Sie haben schlicht und einfach die standesamtlichen Vorgaben, dass man einen Nachnamen braucht, ignoriert.

**Ihre Arbeit klingt sehr aufwendig. Wie recherchieren Sie?**

Wir sind Schreibtischtäter. Allerdings immer begleitet von der Realprobe. Es kann passieren, dass ich mir eine schöne Deutung zurechtgelegt habe und dann vor Ort bin oder auf der Landkarte sehe: Das ist alles Käse. Wir müssen schon die Örtlichkeit mit einbeziehen. Dafür schauen wir zum einen in der Literatur oder wir gucken auf Karten, 3D-Karten sind hervorragend. Und manchmal fahren wir auch hin. Man kann sagen, wir sind wahre Detektive.

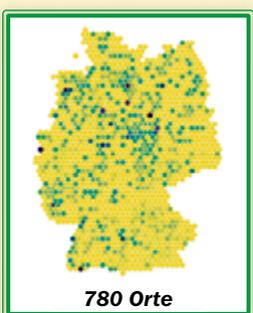
**Was ist typisch für Mecklenburg-Vorpommern?**

Zum einen ebendiese zahlreichen slawischen Namen, die auf -ow und -in bzw. -itz enden. Außerdem haben Sie im gesamten norddeutschen Raum diese Streusiedlungen. Vor allem in Westfalen, vermutlich aber auch Richtung Osten. Diese Einzelhöfe veränderten ihren Namen, wenn jemand Neues einzog. Über die Jahrhunderte hinweg geschah das dutzendfach. Bis heute.

## Wichtige Ortsnamenendungen in Mecklenburg-Vorpommern

**-burg (Neubrandenburg):**

Kommt im deutschen Sprachraum sehr häufig vor und bedeutet befestigte Stadt oder Ritterburg, altnordisches **-borg** bedeutet Hügel (bei dem eine Wohnanlage steht).



Grafiken (5): ©Moritz Stefaner

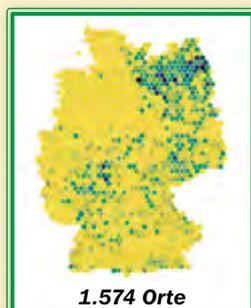
**-hagen (Dierhagen):**

Die Liste der Orte, die vor allem in Küstennähe mit dieser Silbe enden, ist lang. Der Wortstamm **-hag** weist auf ein eingefriedetes Gelände unterschiedlicher Größe hin. Das Niederdeutsche **-hagen** wird vor allem für Gebiete verwendet, die durch Waldrodung entstanden sind.



**-in (Gollin/Zempin):**

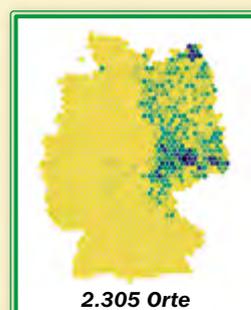
Das Suffix weist einmal mehr auf slawische Siedler hin. Die Silbe wird mit Personennamen kombiniert oder als Appellativ verwendet.



Die Karten von Deutschland zeigen, wo und in welcher Streuung die ortstypischen Endungen vorkommen.

**-itz (Zinnowitz):**

Auch bei dieser Endung haben slawische Siedler ihre Spuren hinterlassen. Ortsnamen, die auf **-itz** enden, kommen mit ganz wenigen Ausnahmen im Osten Deutschlands vor, vor allem in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.



**-ow (Hagenow):**

Die meisten Namen, die so enden, sind slawischen Ursprungs. Die Silbe zeigt den Besitz an oder dient als Gattungsbegriff. **-ow** kann allerdings auch germanischen Ursprungs sein, wenn auch deutlich seltener.



## Was du heute kannst ...

### Online-Übermittlung ist der Königsweg

Die Selbstablesung mauserte sich in den letzten Jahren zu dem vom Verband wie von Kunden gleichermaßen bevorzugten Verfahren, mit dem die bezogenen Trinkwassermengen erfasst werden. Das i-Tüpfelchen dabei ist die Online-Eingabe des Zählerstands, also die direkte Übermittlung ins Abrechnungssystem, ohne einen einzigen Zwischenstopp zwischen Kunde und „Jahresabschluss-Rechenmaschine“. Dies kann nur verlässlich funktionieren, weil die Software auch die Plausibilität der eingegebenen Zahlen überprüft und mit weiteren Algorithmen die Sicherheit der vertraulichen Datenkommunikation garantiert. Das hat Folgen: Erstens sind die Abrechnungsprogramme sehr komplex, was ihre „Empfindlichkeit“ erhöht, und zweitens unterliegen sie ständiger Verfeinerung

und Anpassung. Und so könnte es passieren, dass der eine oder andere Kunde bei der Online-Eingabe seiner Zählerstände vom System abgewiesen oder sonstwie irritiert wird. „In solchen Fällen bitten wir darum, dass die Kunden sich gleich bei uns melden, damit wir eventuelle Funktionsschwächen der Software unverzüglich beheben können.“ In den Vorjahren soll es vorgekommen sein, dass Selbstablesekarten manchem erst nach dem Stichtag wieder ins Auge fielen, weil sie an der Kühlschrantür oder der Pinnwand vergessen wurden. Also lieber gleich den Zählerstand eintragen und zurückschicken (oder halt bequem online übermitteln)! Wie das geht, steht wieder im Anschreiben, es gibt eigentlich nichts falsch zu machen. Danke im Voraus!, sagt der WZV.



Foto: SPREE-PR/Peischl

Man könnte die Ablesekarte natürlich auch erst einmal auf die lange Bank schieben. Viel schlauer ist: Einfach ausfüllen und abschicken.

## Transparentes Wasserwerk

Es ist noch kaum zwei Jahrzehnte her, da galten Wandbilder an Fassaden von Wohnhäusern oder gar die künstlerische Gestaltung von technischen Bauwerken als auffällige Experimente. Zuvor war es meist darum gegangen, die nicht zu verhindernde Graffiti-Anarchie immer wieder zu übertünchen. Inzwischen weisen landauf, landab die Gebäudehüllen von Trafo- oder Pumpstationen, von Lagerhäusern und Werkstätten, auch von Wasserwerken eine früher ungeahnte Fülle meist erfreulicher optischer Überraschungen auf.

Auch der WZV Strelitz trägt zur künstlerischen Bereicherung in der Region bei. Man braucht nur einmal zu beobachten, wie Radfahrer und Wanderer das Wasserwerk von Carwitz staunend umkreisen oder am Wasserwerk von Weisdin ein Foto nach dem anderen machen, um mit Genugtuung dem Auftraggeber und den Künstlern Respekt zu zollen. Im Oktober nun machte sich nun das Team von Art-EFX aus Potsdam an die „Öffnung“ des Wasserwerks in Peckatel. Wieder darf man sagen: Tolle Idee, toller Einblick! Weiter geht's!



Foto: SPREE-PR/Maiham

Gestalterischer Durchbruch – Kunst verschafft halt gerne Einblicke ...

# Wegspülen macht Ärger

Wirtschaftliche Abwasserreinigung und die Vermeidung von Umweltschäden gehen uns alle an

**Auf größeren Kläranlagen sorgen mechanische Rechen dafür, dass aus der Abwasserfracht schon einmal die größten Stücke, von all dem, was eigentlich nichts in der Kanalisation zu suchen hat, herausgefischt werden.**

Wie Menschen auf die Idee kommen, ganze Scheuerlappen und sogar Unterwäsche durch den Ausguss zu drücken, bleibt den für Kanäle und Klärwerke zuständigen Mitarbeitern der Stadtwerke Neustrelitz ein ärgerliches Rätsel. Und auch mancher Einsatz von Hochdruckspühfahr-

zeugen könnte eingespart werden, wenn die eigentlich einfachen Regeln zum Abwasser eingehalten würden.

### Verlockung vermeiden

In der Festtagsbratenzeit beispielsweise ist es sehr hilfreich zu bedenken: Alles Fett gerinnt und setzt sich an den Innenwänden der Leitungen ab. Auch da lassen Verstopfungen dann nicht all zu lange auf sich warten. Das Fett sollte einfach mit Küchenpapier ausgewischt werden. Überhaupt gehören alle Essensreste in die Bio- tonne oder den Hausmüll! Wer Nahrungsreste in die Kanalisation schickt, mästet meist auch Ratten. Und lockt sie, manchmal bis hoch in die



eigene Toilette. Aber auch draußen verursachen Rattenester hohe Schäden im Abwassersystem und an Straßen.

### Kostspielige Kleinigkeiten

Besonders tückisch für den stabilen Betrieb der Reinigungsanlagen sind allerdings viele Dinge, die sich mechanisch nicht mehr greifen lassen, im Strom aus Haushalts- und Gewerbeabwässern weiterschwimmen und in die biologische Reinigungsstufe gelangen. Vielleicht lässt sich ja mancher Ärger wegschütten, aber alles Mögliche wegschütten, macht Ärger. Oft wird gefährliches Zeug aus Unbedachtheit in Ausgüsse und Toiletten gekippt. Deshalb die Bitte des WZV: Schauen Sie sich

die „Nicht-ins-Klo“-Liste gut an! Nur wenn sich alle daran halten, ist eine wirtschaftliche Abwasserbehandlung weiterhin möglich.

**Großes Foto: Lieber zweimal hinschauen, was da mit dem Spülwasser davonrauschen soll! Sonst kommt da jemand dem Futter entgegen ...**

**Kleine Fotos: Nicht nur Kindern entleitet manche Spielfigur durch den Abfluss, auch im Erwachsenenalter gibt es Verluste.**

Fotos (3): SPREE-PR/Archiv



## Aus dem Nicht-ins-Klo-ABC: Von A wie Altöl bis Z wie Zahnstocher



Altes Öl

Essensreste

Medikamente

Pappe

Rasierklingen

Wattepad

Zahnstocher

Fotos (7): SPREE-PR/Nische

## Abwasser auf Diät

Nur richtig dimensionierte und gewartete Fettabscheider sind auf der Höhe der Zeit



Ralf Düsel

Foto: SPREE-PR/Maiham

Aus den Augen, aus dem Sinn ... Was durch den Abfluss rauscht, ist bald vergessen. Im obigen Beitrag ging es darum, dass dennoch der Abwasserkanal nicht als Müllschlucker erhalten darf. Ein spezifisches Problem für die Rohrleitungen und die Kläranlagen sind Öle und Fette. WZV-Geschäftsführer Ralf Düsel geht im Kurzinterview darauf ein.

**Herr Düsel, in der Abwasserbeseitigungssatzung des WZV steht § 17, dass etliche Stoffe nicht in die öffentliche Abwasseranlage eingeleitet dürfen. Warum?**

Eigentlich liegt die Antwort auf der Hand: Wir haben ein entwickeltes System zur – am besten getrennten – Abfuhr von Müll, Verpackungstoffen, Papier usw. Insgesamt geht es darum, dass jeglicher Abfall so gut wie möglich verwertet oder beseitigt wird. Wasser ist das Lebensmittel Nummer 1, es unterliegt beson-

derem Schutz und der beginnt bereits beim Umgang mit Abwasser. Folgerichtig haben Stoffe, die

- die Kanalisation verstopfen oder zu Ablagerungen führen,
- giftige, übelriechende oder explosive Dämpfe oder Gase bilden,
- Bau- und Werkstoffe in stärkerem Maße angreifen,
- die Abwasserreinigung oder die Schlammabreinigung erschweren, nichts im Abwasser zu suchen. Insbesondere in Großküchen, Restaurants, Kantinen, Konditoreien oder Flei-

schereien fallen aber nun einmal Öle und Fette an. Bei der Reinigung von Räumen und Gefäßen gelangen die ganz von selbst ins Abwasser ... Eben deshalb sind dort ja auch Fettabscheider vorgeschrieben. Diese Einbauten erfüllen bei richtiger Handhabung und regelmäßiger Entleerung ihren Zweck recht gut. Insofern haben wir als Verband mit den meisten dieser Gewerbetreibenden auch keine Probleme, weil die Vorreinigung dort klappt.

**Und doch ist an der einen oder anderen Einleitstelle das Abwasser immer wieder einmal zu fettig?**

Leider ja. Und dann ist schnelles Handeln geboten, weil nicht nur die Geruchsbelästigung steigt, sondern auch die Korrosion sofort stärker wird. Mancher glaubt gar nicht, wie aggressiv altes Frittentfett oder dergleichen ist.

### WASSERCHINESISCH Fettabscheider



Grafik: SPREE-PR

**Insbesondere in gewerblichen Betrieben gelangen auch Fette und Öle ins Schmutzwasser, wo sie die Reinigung erschweren und Korrosion verursachen. Da sie sich aufgrund ihrer geringeren Dichte auf der Oberfläche sammeln, können sie in speziellen Trennanlagen, den Fettabscheidern, entnommen werden.**

**Wie kommt es zu solchen Einleitungen?**

In den meisten Fällen steckt kein böser Wille dahinter, sondern mangelnde Aufmerksamkeit. In mancher Gaststätte beispielsweise hat sich eben die Zahl der täglich bereiteten Portionen stetig erhöht und somit auch der Anfall an Essensresten und Ölen wie auch Fetten. Wenn die Leistungsfähigkeit der Fettabscheider nicht mitwächst, bekommen wir es zu spüren. Ich appelliere daher an alle Betreiber, die richtige Dimensionierung ihrer Fettabscheider im Auge zu haben, um die Vorschriften zur Größe der Anlage, ihrem Typ und der Bauart sowie hinsichtlich Einbau und Inbetriebnahme einzuhalten. Auch für Wartung, Reinigung, Entsorgung und Inspektion gelten klare Regeln. Dafür gibt es zugelassene Fachfirmen. Wir als Zweckverband stehen aber wenn nötig auch gern für eine erste Beratung zur Verfügung.

## Zeit für ein Bergfest

Nach der Hälfte einer langen Wegstrecke ist man „über'm Berg“ und kann ein Fest feiern. Im südlichen Feldberg liegt das Wohngebiet Am Rosenberg. Dort wurde bereits im Juli – wenn auch nur symbolisch – das Bergfest begangen, denn der erste von zwei Bauabschnitten zur Erneuerung von Trink- und Abwasserleitungen wie auch der Regenentwässerung konnte übergeben werden. Ohne Pause nahmen die im Auftrag des WZV tätigen Tiefbauer dann den verbliebenen Abschnitt in Angriff. Es wurden 230m Regenwasserhauptkanal, 200m Schmutzwasserhaupt-

kanal, 65m Schmutzwasserhausanschlüsse, 125m Trinkwasserhauptleitung und 160m Trinkwasserhausanschlüsse eingebracht. An der tiefsten Stelle ging es dreieinhalb Meter in die Erde und symbolisch – das Bergfest begangen, „alle Nase lang“ lagen Feldsteine im Weg. Insgesamt hat der Verband etwa 170.000 Euro verbaut. Ende Oktober räumte der Tiefbau das Feld für den Straßenbau. Ist die Wiederherstellung der Straßen- und Gehwegoberflächen in Verantwortung der Gemeinde dann vollbracht, steht einem richtigen (Rosen-)Bergfest nichts mehr im Wege.



Störche und Schwalben waren schon auf dem Weg nach Süden, da drehte sich noch ein einsamer Bagger Am Rosenberg. Doch hat der WZV seither auch den 2. Bauabschnitt zur Erneuerung der unterirdischen Wege für Trink-, Regen- und Abwasser planungsmäßig abgeschlossen.

Foto: SPREE-PR/Maiham

## Kein Frust bei Frost

Das bisschen Nachtfrost ab und an? Macht doch nichts! – Stimmt, die Natur kommt damit zurecht. Aber ungeschützte Wasserzähler nicht, vor allem nicht die „Gartenzähler“. Vorsorge zahlt sich aus, vom Eis gepresste Zähler bezahlt der „Anschlussnehmer“ nämlich aus eigener Tasche! Also gilt: Alle ungeschützten Wasserleitungen der Hausanlage im Freien sind, wenn Minustemperaturen anstehen, zu entleeren; der Zähler sollte dabei freigeputzt werden.

### Zähler im Haus:

- Halten Sie Kellerfenster bei Minusgraden geschlossen! Beschädigte Fenster sollten rechtzeitig in Stand gesetzt werden.
- Entleeren Sie rechtzeitig Trinkwasserleitungen, die in der kalten Jahreszeit nicht benutzt werden, z.B. Leitungen für die Gartenbewässerung oder zur Versorgung von Nebengebäuden, Waschküchen usw.!
- Wird in unbewohnten Gebäuden die gesamte Hausinstallation entleert, muss bedacht werden, dass sich im Zähler trotzdem noch Wasser befindet.

**Hammerhart kann der Frost auf ungeschützte Zähler schlagen.**



Foto: SPREE-PR/Archiv

### Zähler im Schacht:

- Für frostsichere Verpackung sorgen: z.B. einen Zwischenboden im Schacht einbauen, den Wasserzähler mit Laub oder Stroh abdecken oder Dämmstoffe aus dem Baumarkt verwenden.
- Nicht vergessen: Die Straßenkappen der Absperrarmaturen und die Wege zu den Wasserzählern frei halten, damit im Fall der Fälle Schäden schneller behoben werden können!

## Wettbewerb des Anglerverbandes läuft noch bis zum 31. Dezember

Von A bis fast-Z, nämlich Achterwasser bis Warnow, reicht die lange Liste der Gewässer mit rekordverdächtigen Fängen in MV. Ebenso lang ist die Liste der Fischarten. Sie geht von Aal bis Wittling, und vielleicht kommt ja auch noch ein Zander dazu? Auch jetzt im Herbst gibt es für Petrijünger im traditionellen Wettbewerb „Fisch des Jahres“ noch so manche Chance, es mit einem kapitalen Fang auf die Bestenliste zu schaffen.

Seit zehn Jahren gibt es den Wettbewerb „Fisch des Jahres“. Der Landesanglerverband hat ihn ins Leben gerufen. „Neben den Größen und den Gewichten der Fänge beeindruckt uns besonders die Artenvielfalt aus den unterschiedlichen Gewässern“, sagt Gewässerwart Marko Röse.

### Saison für Raubfische

Abgeschlossen ist die Angelsaison für die Bachforellen, die vom 1. Oktober bis 31. März Schonfrist haben. Aber die Zeit für Raubfische geht nun erst richtig los. „Am Strand wird es jetzt sehr interessant, zum Beispiel beim Brandungsangeln auf Dorsch und Flunder.“ Aber auch Hechte könnten jetzt noch gut anbeißen, weiß der Fachmann.

### Ausnahmesommer gut verkraftet

Das Wetter in diesem Jahr war in aller Munde. Wie haben die Fische die Ausnahmetemperaturen und den Regenmangel vertragen? „Erstaunlich gut“, ist Marko Röse erleichtert. Er geht davon aus, dass die Fische ihre Aktivitäten im sauerstoffarmen Wasser auf ein Minimum zurückgefahren haben und so größtenteils gut durch den Sommer gekommen sind.

### Schlusspurt für Wettbewerb

Marko Röse ist gespannt, wie sich die lange Liste der gemeldeten Rekordfänge noch entwickelt. Wichtig für die Teilnahme am Wettbewerb sind folgende Punkte:

- die Fische müssen in MV geangelt worden sein
- Größenangaben per Bandmaß bzw. Zollstock und
- Gewicht per Waage
- Foto (am besten digital)

Vor der Veröffentlichung behält sich der Anglerverband vor, die abschließende Artbestimmung vorzunehmen. „Dass beim Angeln grundlegende Dinge beachtet werden, sollte sich von selbst verstehen“, sagt der Gewässerwart



Welcher Angler fängt wohl 2018 den größten Fisch? Die meisten Kategorien sind noch nicht entschieden.



Ian Kiesling präsentiert stolz seinen 96cm langen Karpfen.



Vor Boltenhagen fing Enrico Berthold den 5,85kg schweren Dorsch.



Diesen 85cm langen Köhler fing Daniel Schiemann im Juni in der Ostsee vor Kühlungsborn.

Fotos (3): privat

weiter. Dazu zählen das Einhalten von Mindestmaßen und Schonzeiten sowie sportliche Fangmethoden.

Bis zum 31. Dezember geht das Wettbewerbsjahr. Marko Röse: „Vier Wochen hat man Zeit, die Fänge bei uns zu melden, am 31. Januar stehen also die Gewinner fest. Diese dürfen sich dann über ein gemeinsames Angeln und Grillen im April freuen.“

### » Fangmeldungen an:

Landesanglerverband M-V e.V.  
Claudia Thürmer/Marko Röse  
„Größter Fisch“  
Siedlung 18a  
19067 Leezen OT Görslow

### » Tel.: 03860 56030

E-Mail: [info@lav-mv.de](mailto:info@lav-mv.de)

Internet: [www.lav-mv.de](http://www.lav-mv.de)

Auf der Homepage des Landesanglervereins finden Sie auch die aktuelle Übersicht.

### » Nötige Daten:

Fischart, Gewicht, Länge, Fangtag, Fangort (Gewässer), Name/Adresse des Anglers, Zeuge

## Angelschein Rechts Ecke

Die Fischereischieinplicht besteht ab dem 14. Lebensjahr. Petrijünger benötigen einen amtlichen – lebenslang gültigen – **Fischereischein** des Landes MV, der mittels Lehrgang und Prüfung erworben wird. Alternativ kann man beim Ordnungsamt für 20 Euro eine zeitlich befristete (28 Tage) Erlaubnis, den sogenannten **Touristenfischereischein** (natürlich auch für Einheimische), erhalten.

Die **Fischereiabgabe** (6 Euro) wird an das Land entrichtet. Eine gültige **Angelberechtigung** („Angelkarte“) für das zu beangelnde Gewässer ist erforderlich. Auf der Ostsee sind ein gültiger Fischereischein (s. o.) und eine Ostseeangelberechtigung nötig.



# Märchenhaftes Wasserrätsel

**Liebe Leserinnen und Leser,**

ob man erwachsen ist oder ein Kind – Märchen, Sagen, Mythen, Geschichten begegnen uns an vielen Ecken. Zahlreiche der häufig über mehrere Jahrhunderte überlieferten Erzählungen ranken sich mehr oder weniger rund ums Wasser. Daher haben wir dieses Mal einen märchenhaften Rätselspaß für Sie zusammengestellt. Wir wünschen viel Spaß beim Lösen und liefern ja vielleicht die eine oder andere Anregung, mal wieder ein paar Geschichten nachzulesen oder anzusehen.

Das Lösungswort ist auch etwas Bezauberndes und beschreibt die Grundstruktur von Schnee – sechseckig und niemals einer wie der andere.



- Kopenhagens kleines Wahrzeichen aus Andersens Märchen
- der kleine orangefarbene Clownfisch kam im Animationsfilm groß raus, am Ende wurde er auch gefunden
- diese adlige Amphibie will die Königstochter heiraten (*ö=oe*)
- seine Frau, die Ilsebill, will immer noch mehr im Märchen „Vom ... und seiner Frau“
- Ottfried Preußlers Kinderbuchklassiker dreht sich um diesen kleinen Bub im Teich, ein Sternzeichen heißt auch so
- erst ein hässliches ..., dann ein schöner Schwan
- die ...königin liebt diesen weißen Niederschlag aus gefrorenem Wasser
- in Andersens Märchen rettet die Schwester ihre Brüder, die in diese wilden Wasservögel verzaubert waren (*ä=ae*)
- in Grimms Märchen ist dieser Wasservogel golden
- wenn Frau ... ihre Betten ausschüttelt, fällt blütenweißer Schnee heraus
- einer der Aggregatzustände (*ü=ue*)
- Schneewittchens Haut ist so ... wie Schnee (*ß=ss*)
- Disneys Meerjungfrau heißt
- in Goethes „...“ sollte zum Zwecke Wasser fließen
- als Hans seinen Stein in den Brunnen geworfen hatte, fühlte er sich endlich im „...“ (*ü=ue*)
- diese Gänse... passt am Brunnen auf ihre Vögel auf
- die „...trude“ hat bei Theodor Storm den ersten Teil ihres Namens nach nassem Niederschlag
- in Hauffs Märchen verwandelt sich der Kalif in diesen Schnabelvogel, der im Kinderlied auf der Wiese geht
- diese Feengestalt auf dem Felsen zieht Fischer in den Rhein
- um diesen norddeutschen Seeräuber dreht sich ein großes Open-Air auf Rügen (*ö=oe*)
- diese Stadt findet man in keinem Atlas mehr, denn sie versank im Meer
- 2013 ein großer Disney-Erfolg mit Anna und Elsa, die Königin ist hier abweichend von Andersen nicht aus Schnee, sondern noch härter
- Königstochters goldene Kugel fällt hier herein
- er ist in der griechischen Mythologie der Gott des Meeres
- „Sindbad der ...“ heißt eine Erzählung in den Märchen aus Tausendundeiner Nacht

**Gewinn:  
9 x 100  
Euro**

**Lösungswort:**



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 4. Dezember an:  
**SPREE-PR  
Niederlassung Nord**  
Dorfstraße 4, 23936  
Grevesmühlen/OT Degtow  
oder per E-Mail:  
**gewinnen@  
spree-pr.com**

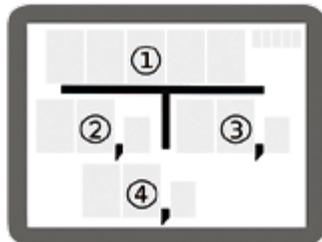
# Auf's Schild geschaut

Sie begegnen einem immer wieder: Kleine Schilder, blau, grün und rot-weiß am Wegesrand. Ihre Buchstaben, Zahlen und Linien wirken wie eine geheimnisvolle Zeichensprache. Für die Mitarbeiter der Wasserwirtschaft verbergen sich dahinter jedoch eindeutige Botschaften.

## EINE KLEINE SCHILDERKUNDE

### STRASSENEINBAUTEN

Straßeneinbauten wie Unterflurhydranten oder Absperrschieber (bzw. deren jeweilige Kappen) werden zum leichteren Auffinden mit in der Nähe angebrachten Hinweisschildern versehen. Diese Schilder benennen die Art und die Lage der Einbauten.



Unterschieden wird nach

- Hydranten,
- Schiebern und
- Hausanschlussschildern.

Abwasserschilder (grün!) weisen auf Abwasserschieber in Überdruck- oder Unterdrucksystemen hin.

① Hier steht die Abkürzung für die verbaute technische Armatur. Unter dem „T“ sind die jeweiligen Entfernungen nach links ② bzw. nach rechts ③ und nach vorn (bei „minus“ nach hinten) ④ vermerkt.

### Hydrant

Der Buchstabe H weist grundsätzlich auf Unterflurhydranten, also auf unter dem Straßenniveau liegende Wasserentnahmestellen aus dem Ortswassernetz, hin.

#### rot umrandetes Schild:

So gekennzeichnete Hydranten dürfen in aller Regel von der Feuerwehr zur Löschwasserentnahme genutzt werden.

#### blau umrandetes Schild:

Diese Hydranten erfüllen ausschließlich technische Zwecke, z. B. Be- und Entlüften der Leitung. Sie sind nicht für die Entnahme von Löschwasser vorgesehen.



Die Schilder aufzustellen ist Aufgabe des Zweckverbandes, z. B. dann, wenn ein neuer Anschluss oder Hydrant installiert werden. Sie dienen als Orientierung für die Lage der Armaturen, um im Ernstfall zu jeder Tageszeit und bei allen Witterungsverhältnissen schnellen Zugriff zu den Anlagen zu erhalten. Deshalb ist es auch wichtig, diese Armaturen nicht zuzuparken.

### Hausanschluss

HA = Hausanschluss kann eigentlich alles meinen; hier jedoch verweist die Buchstabenkombination auf das zugehörige Absperrventil.



### Absperrventil

AV = Absperrventil für einen dahinter liegenden Hausanschluss.



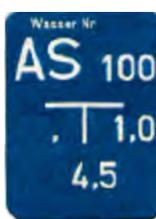
### Absperrschieber

AS = Absperrschieber dienen als Armaturen der Trennung zwischen Leitungsabschnitten, funktionieren aber etwas anders als Ventile.



### Absperrschieber

A = Absperrschieber für einen Grundstücksanschluss zur Trinkwasserversorgung. Steht im öffentlichen Raum.



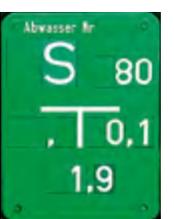
### Schieber

S = Schieber, nicht näher spezifiziert. Im Grunde genommen gleichzusetzen mit Absperrschiebern.



### Abwasser-Absperrschieber

S = Die grüne Tafel kennzeichnet einen Absperrschieber in einer Ab- bzw. Schmutzwasserrohrleitung.



### Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl:

#### Farbiger Schaum



Welche Seife macht den weißen Schaum?



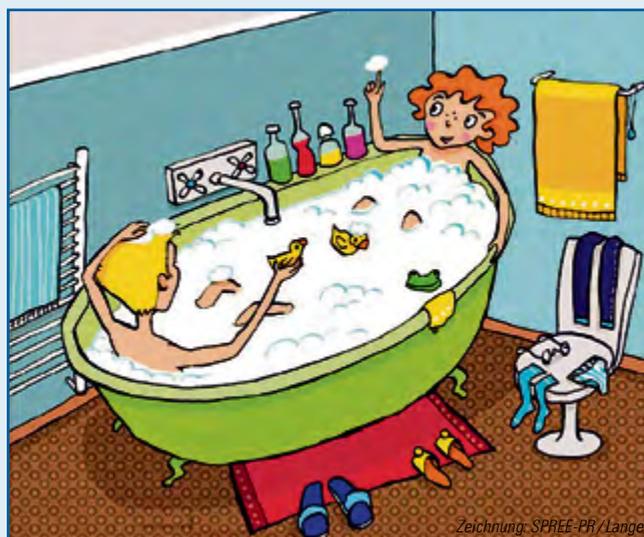
#### Liebe Kinder!

Besonders in der kalten Jahreszeit tut ein schönes warmes Bad gut. Es sollte aber nicht zu heiß sein, eine Temperatur zwischen 35 und 38 °C ist ideal.

Was für ein Spaß, wenn sich TRÖPFCHEN und STRAHL dazu noch richtig viel Schaum gönnen.

Vier Flaschen mit flüssiger Seife stehen auf dem Wannenrand, jede mit einem andersfarbigen Inhalt.

Welche Seife haben die beiden für ihr weißes Schaumbad verwendet?



LÖSUNG: Es kann jede gewesen sein. Denn egal welche Farbe die Flüssigkeit hat, der Schaum, der entsteht, wenn man sprudelndes Wasser einläßt, ist immer weiß!

### KURZER DRAHT

Wasserzweckverband Strelitz



Wilhelm-Stolte-Straße 90  
17235 Neustrelitz

Telefon: 03981 474 - 316  
Kundencenter: -162 bis -165  
Grundstücke: -316  
Beiträge: -320  
Anschlüsse: -206

info@wzv-strelitz.de  
www.wzv-strelitz.de



Bereitschaft:  
0171 7412512